

Protokoll 152. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 3. September 2025, 17.00 Uhr bis 21.22 Uhr, im Rathaus Hard
in Zürich-Aussersihl

Vorsitz: Präsident Christian Huser (FDP)

Beschlussprotokoll: Sekretariat Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)

Anwesend: 115 Mitglieder

Abwesend: Dr. Tamara Bosshardt (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Maya Kägi Götz (SP), Sofia Karakostas (SP), Hannah Locher (SP), Felix Moser (Grüne), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Stefan Reusser (EVP), Michael Schmid (AL), Jehuda Spielman (FDP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|----|------------|---|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 2. | 2025/329 | Eintritt von Loïc Hurni (Die Mitte) nach dem Rücktritt von David Ondraschek (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 | |
| 3. | 2025/330 * | Weisung vom 20.08.2025:
Volksinitiative «Parkplatz-Kompromiss JA», Gültigkeit und Antrag auf Ablehnung | VTE |
| 4. | 2025/332 * | Weisung vom 20.08.2025:
Human Resources Management, Einführung CMplus, neue wiederkehrende Ausgaben | FV |
| 5. | 2025/333 * | Weisung vom 20.08.2025:
Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Testung sexuell übertragbarer Infektionen (VTSI), Neuerlass und Abschreibung Postulat | VGU |
| 6. | 2025/335 * | Weisung vom 20.08.2025:
Schulamt, Anpassung der Konventsstrukturen des Schulpersonals, Teilrevision von Schulerlassen | VSS |
| 7. | 2025/336 * | Weisung vom 20.08.2025:
Sozialdepartement, Verein Pinocchio, Pinocchio – Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Beiträge 2026–2029 | VS |
| 8. | 2025/348 * | Weisung vom 22.08.2025:
Tiefbauamt, Ersatzneubau Rathausbrücke über die Limmat, Zusatzkredit | VTE |

9.	2025/323	* E	Postulat von Anna Graff (SP), Martin Busekros (Grüne) und Dr. Jonas Keller (SP) vom 09.07.2025: Umweltfreundliches Bauen, Umsetzung von Bauprojekten mit Vorbildcharakter auf dem MFO-Areal in Oerlikon	FV
10.	2025/341	* E	Postulat von Sanija Ameti (Parteilos), Severin Meier (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 20.08.2025: Kostenübernahme für zahnärztliche Behandlungen von Asylsuchenden	VS
11.	2025/342	* E	Postulat von Marco Denoth (SP), Ivo Bieri (SP) und Karin Stepinski (Die Mitte) vom 20.08.2025: Massnahmen zur Lösung des Abfallproblems an der Street Parade	VTE
12.	2025/309	* E/A	Motion der SP-Fraktion vom 09.07.2025: Ausreichend dotierte Provenienzforschung der Kunstwerke der Sammlung Bührle im Kunsthaus unter grösstmöglicher Unabhängigkeit und einer strukturellen und nachhaltigen Qualitätssicherung der Forschung	STP
13.	2025/343	* A	Postulat von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 20.08.2025: Regionalwache City der Stadtpolizei, bevölkerungs-freundlichere Öffnungszeiten	VSI
14.	2023/6		Weisung vom 02.07.2025: Motion der AL-Fraktion betreffend Vereinfachung von Bau-projekten für autoarme und autofreie Wohnformen, Änderung der Parkplatzverordnung, Antrag auf Fristerstreckung	VTE
15.	2025/318		Beschlussantrag der AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktion sowie 2 Mitunterzeichnenden vom 09.07.2025: Behördeninitiative «Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus», Änderung des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841)	
16.	2024/150	A	Postulat von Michele Romagnolo (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 03.04.2024: Nachrüstung der alten Trams mit einem Fallgatter und Spoiler	VIB
17.	2024/157	E/A	Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Jürg Rauser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 10.04.2024: Bericht zur langfristigen Erschliessung des Spitalgebiets Lengg durch den öffentlichen Verkehr	VIB
18.	2024/367	E/A	Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Barbara Wiesmann (SP) vom 10.07.2024: Verteilnetzbetreiber-Modell für den Eigenverbrauch von Solarstrom zum Preis von 1 Rp./kWh	VIB

19.	2024/398		Interpellation von Beat Oberholzer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 28.08.2024: Energieverbund CoolCity und Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau, Hintergründe zum Einbau einer zusätzlichen Mittelspannungs-Verteilstation, angepasste Bewertungstabelle der Standort-Varianten unter Berücksichtigung der Kostensteigerung, Aufteilung des Rahmenkredits auf die Energieverbünde und Planung eines neuen Rahmenkredits sowie weitere Energiezentralen im Energieverbund zur Sicherung von Räumlichkeiten im ehemaligen Unterwerk Selnau	VIB
20.	2024/179	A	Motion von Moritz Bögli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 17.04.2024: Benutzung des Sechseläutenplatzes für politische Demonstrationen und Kundgebungen, Anpassung der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV)	VSI
21.	2024/223	A	Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sandra Gallizzi (EVP) vom 22.05.2024: Pilotprojekt auf den Busspuren der Hardbrücke für einen Versuch und die Vereinfachung des Carpoolings durch die Nutzung des Zusatzschilds «Mitfahrgemeinschaft»	VSI
22.	2024/271		Interpellation von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.06.2024: Bewilligung der Velo-Demonstrationen «Critical Mass», Verantwortung für Einsätze der Blaulichtorganisationen, Gründe für die Nicht-Festlegung einer Route, Kosten der Einsätze für die ersten beiden Demonstrationen und Verhinderung einer Beeinträchtigung der Hauptverkehrsachsen sowie mögliche Entschädigungen	VSI
23.	2024/298	E/A	Postulat von Severin Meier (SP) und Reis Luzhnica (SP) vom 19.06.2024: Verhinderung von Racial Profiling durch die Stadtpolizei, Bericht zu weiteren Massnahmen	VSI
24.	2025/302		Erlass der Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich 2025–2030	-

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen des Ratspräsidenten werden zur Kenntnis genommen.

4996. 2025/361

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 27.08.2025:

Zusammenfassung aller politisch und religiös motivierten Gewalttaten in einem jährlichen Kurzbericht in Form einer Weisung an den Gemeinderat

Samuel Balsiger (SVP beantragt Dringlicherklärung und begründet diese.

Der Rat wird über den Antrag am 10. September 2025 Beschluss fassen.

Mitteilung an den Stadtrat

G e s c h ä f t e**4997. 2025/329**

Eintritt von Loïc Hurni (Die Mitte) nach dem Rücktritt von David Ondraschek (Die Mitte) für den Rest der Amtsdauer 2022–2026

In Anwendung von § 108 des Gesetzes über die politischen Rechte (GPR, LS 161) hat der Stadtrat mit Beschluss vom 12. August 2025 anstelle von David Ondraschek (Die Mitte 10) mit Wirkung ab 1. September 2025 für den Rest der Amtsdauer 2022–2026 als gewählt erklärt:

Loïc Hurni (Die Mitte 10), 1998, Weinhändler

4998. 2025/330

Weisung vom 20.08.2025:

Volksinitiative «Parkplatz-Kompromiss JA», Gültigkeit und Antrag auf Ablehnung

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

4999. 2025/332

Weisung vom 20.08.2025:

Human Resources Management, Einführung CMplus, neue wiederkehrende Ausgaben

Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

5000. 2025/333

Weisung vom 20.08.2025:

Städtische Gesundheitsdienste, Verordnung über die Testung sexuell übertragbarer Infektionen (VTSI), Neuerlass und Abschreibung Postulat

Zuweisung an die SK GUD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

5001. 2025/335**Weisung vom 20.08.2025:****Schulamt, Anpassung der Konventsstrukturen des Schulpersonals, Teilrevision von Schulerlassen**

Zuweisung an die SK PRD/SSD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

5002. 2025/336**Weisung vom 20.08.2025:****Sozialdepartement, Verein Pinocchio, Pinocchio – Beratungsstelle für Eltern und Kinder, Beiträge 2026–2029**

Zuweisung an die SK SD gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

5003. 2025/348**Weisung vom 22.08.2025:****Tiefbauamt, Ersatzneubau Rathausbrücke über die Limmat, Zusatzkredit**

Zuweisung an die SK SID/V gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025

5004. 2025/323**Postulat von Anna Graff (SP), Martin Busekros (Grüne) und Dr. Jonas Keller (SP) vom 09.07.2025:****Umweltfreundliches Bauen, Umsetzung von Bauprojekten mit Vorbildcharakter auf dem MFO-Areal in Oerlikon**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Finanzdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5005. 2025/341**Postulat von Sanija Ameti (Parteilos), Severin Meier (SP) und Anna-Béatrice Schmaltz (Grüne) vom 20.08.2025:****Kostenübernahme für zahnärztliche Behandlungen von Asylsuchenden**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5006. 2025/342

Postulat von Marco Denoth (SP), Ivo Bieri (SP) und Karin Stepinski (Die Mitte) vom 20.08.2025:

Massnahmen zur Lösung des Abfallproblems an der Street Parade

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Roger Bartholdi (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Ablehnungsantrag.

Damit ist das Geschäft vertagt.

Mitteilung an den Stadtrat

5007. 2025/309

Motion der SP-Fraktion vom 09.07.2025:

Ausreichend dotierte Provenienzforschung der Kunstwerke der Sammlung Bührle im Kunsthhaus unter grösstmöglicher Unabhängigkeit und einer strukturellen und nachhaltigen Qualitätssicherung der Forschung

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Maya Kägi Götz (SP) vom 27. August 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4959/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 81 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

5008. 2025/343

Postulat von Martina Zürcher (FDP) und Andreas Egli (FDP) vom 20.08.2025:

Regionalwache City der Stadtpolizei, bevölkerungsfreundlichere Öffnungszeiten

Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Martina Zürcher (FDP) vom 27. August 2025 (vergleiche Beschluss-Nr. 4958/2025)

Die Dringlicherklärung wird von 87 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 124 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

5009. 2023/6

Weisung vom 02.07.2025:

Motion der AL-Fraktion betreffend Vereinfachung von Bauprojekten für autoarme und autofreie Wohnformen, Änderung der Parkplatzverordnung, Antrag auf Fristerstreckung

Der Stadtrat beantragt sofortige materielle Behandlung und eine Fristerstreckung zur Vorlage einer Weisung zur Motion GR Nr. 2023/6.

Der Rat stimmt der sofortigen materiellen Behandlung stillschweigend zu.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Der Rat stimmt dem Antrag des Stadtrats mit 95 gegen 11 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

Die Frist zur Erfüllung der am 25. Oktober 2023 überwiesenen Motion, GR Nr. 2023/6, der AL-Fraktion vom 11. Januar 2023 betreffend Vereinfachung von Bauprojekten für autoarme und autofreie Wohnformen, Änderung der Parkplatzverordnung, wird um zwölf Monate bis zum 25. Oktober 2026 erstreckt.

Mitteilung an den Stadtrat

5010. 2025/318

Beschlussantrag der AL-, SP-, Grüne- und GLP-Fraktion sowie 2 Mitunterzeichnenden vom 09.07.2025:

Behördeninitiative «Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus», Änderung des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841)

Tanja Maag (AL) begründet den Beschlussantrag (vergleiche Beschluss-Nr. 4872/2025).

Dr. Emanuel Tschannen (FDP) stellt den Ablehnungsantrag und begründet diesen.

Der Rat stimmt dem Beschlussantrag mit 77 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

2025/387

Behördeninitiative «Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus», Änderung des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841)

Der Gemeinderat beschliesst zuhanden des Kantonsrates folgende Behörden-Initiative

«Für eine wirksame Förderung des sozialen Wohnungsbaus».

«§ 7 Abs. 1 des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841) wird wie folgt geändert:

¹ Die ausstehenden Darlehen betragen höchstens 360 Millionen Franken».

Begründung:

Von 1982 bis 2010 ist die Zahl der subventionierten Wohnungen in der Stadt Zürich von 23'670 auf 6'698 drastisch geschrumpft und dümpelt seither auf diesem tiefen Niveau; 2023 waren es noch 6'635 Wohnungen. Auch in den übrigen Gemeinden stagniert Ihre Anzahl. Angesichts der sich zuspitzenden Wohnkrise braucht es dringend eine Schubumkehr. In den nächsten Jahren planen Liegenschaften Stadt Zürich, städtische Wohnbaustiftungen und Baugenossenschaften eine soziale Wohnbau-Offensive, 2025 soll eine neue städtische Wohnbauaktion für 150 Millionen Franken aufgelegt werden.

Gestützt auf ein Postulat des Kantonsrats prüft der Regierungsrat zurzeit verschiedene Anpassungen der kantonalen Wohnbauförderung, um dem staatlich unterstützten Wohnungsbau mehr Spielraum zu geben. Diskutiert werden namentlich die Zulassung höherer Land- und Erstellungskosten und im Gegenzug eine Erhöhung der Darlehensquote von 40% auf 50% der Gesamtkosten, um die Mehrkosten aufzufangen und die Auswirkungen auf die Mieten zu dämpfen.

Entsprechende Anpassungen kann der Regierungsrat im Rahmen der zurzeit laufenden Revision der Wohnbauförderungsverordnung (WBFV) in eigener Kompetenz beschliessen. Gleichzeitig ist aber auch eine Anpassung der gesetzlichen Grundlagen erforderlich. § 7 des Gesetzes über die Wohnbau- und Wohneigentumsförderung (LS 841) setzt für die ausstehenden Darlehen eine Obergrenze von maximal 180 Millionen Franken. Seit 2005, dem Jahr der Inkraftsetzung, ist dieser Betrag unverändert geblieben. Bis 2024 sind jedoch die maximal zulässigen Gesamtinvestitionskosten um 38% erhöht worden, was sich in höheren Darlehensbeträgen pro unterstützte Wohnung niederschlägt. In den nächsten zwei, drei Jahren dürfte der Darlehensplafonds ausgeschöpft sein. Um die seit 2005 aufgelaufene Teuerung sowie die neu zu erwartenden höheren Förderkosten abzudecken und genügend Mittel für eine soziale Wohnbau-Offensive bereitzustellen, soll die Obergrenze für die Darlehen auf 360 Millionen Franken erhöht werden.

Mitteilung an die Geschäftsleitung des Kantonsrats, 8090 Zürich und an den Stadtrat

5011. 2024/150

**Postulat von Michele Romagnolo (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Yves Peier (SVP) vom 03.04.2024:
Nachrüstung der alten Trams mit einem Fallgatter und Spoiler**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Michele Romagnolo (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3062/2024).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 38 gegen 76 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

5012. 2024/157

**Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Jürg Rauser (Grüne) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 10.04.2024:
Bericht zur langfristigen Erschliessung des Spitalgebiets Lengg durch den öffentlichen Verkehr**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenezunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3083/2024).

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 22. Mai 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Angelica Eichenberger (SP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird aufgefordert einen Bericht zu erstatten, wie das Spitalgebiet Lengg langfristig durch den ÖV gut erschlossen werden kann. Dabei sollen auch neue bzw. andere ÖV-Strategien unter Einbezug einer wünschenswerten städtebaulichen Entwicklung berücksichtigt werden.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) ist mit der Textänderung einverstanden.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das geänderte Postulat wird mit 79 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5013. 2024/367

Postulat von Martin Busekros (Grüne) und Barbara Wiesmann (SP) vom 10.07.2024:

Verteilnetzbetreiber-Modell für den Eigenverbrauch von Solarstrom zum Preis von 1 Rp./kWh

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Martin Busekros (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3507/2024).

Johann Widmer (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 11. September 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe Stellung.

Das Postulat wird mit 60 gegen 38 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5014. 2024/398

Interpellation von Beat Oberholzer (GLP), Nicolas Cavalli (GLP) und Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) vom 28.08.2024:

Energieverbund CoolCity und Energiezentrale im ehemaligen Unterwerk Selnau, Hintergründe zum Einbau einer zusätzlichen Mittelspannungs-Verteilstation, angepasste Bewertungstabelle der Standort-Varianten unter Berücksichtigung der Kostensteigerung, Aufteilung des Rahmenkredits auf die Energieverbünde und Planung eines neuen Rahmenkredits sowie weitere Energiezentralen im Energieverbund zur Sicherung von Räumlichkeiten im ehemaligen Unterwerk Selnau

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 446 vom 26. Februar 2025).

Beat Oberholzer (GLP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

5015. 2024/179

Motion von Moritz Bögli (AL) und Dr. David Garcia Nuñez (AL) vom 17.04.2024: Benutzung des Sechseläutenplatzes für politische Demonstrationen und Kundgebungen, Anpassung der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV)

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab.

Moritz Bögli (AL) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 3116/2024).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Die Motion wird mit 56 gegen 56 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) gemäss dem Stimmverhalten des Ratspräsidenten abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

5016. 2024/223

Postulat von Reto Brüesch (SVP) und Sandra Gallizzi (EVP) vom 22.05.2024: Pilotprojekt auf den Busspuren der Hardbrücke für einen Versuch und die Vereinfachung des Carpoolings durch die Nutzung des Zusatzschilds «Mitfahr-gemeinschaft»

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Reto Brüesch (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3203/2024).

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 21 gegen 87 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

5017. 2024/271

Interpellation von Johann Widmer (SVP), Samuel Balsiger (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 05.06.2024: Bewilligung der Velo-Demonstrationen «Critical Mass», Verantwortung für Einsätze der Blaulichtorganisationen, Gründe für die Nicht-Festlegung einer Route, Kosten der Einsätze für die ersten beiden Demonstrationen und Verhinderung einer Beeinträchtigung der Hauptverkehrsachsen sowie mögliche Entschädigungen

Der Stadtrat beantwortet die Interpellation (STRB 3490 vom 13. November 2024).

Johann Widmer (SVP) nimmt Stellung.

Das Geschäft ist erledigt.

5018. 2024/298**Postulat von Severin Meier (SP) und Reis Luzhnica (SP) vom 19.06.2024:
Verhinderung von Racial Profiling durch die Stadtpolizei, Bericht zu weiteren
Massnahmen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Severin Meier (SP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3374/2024).

Stephan Iten (SVP) begründet den von Roger Bartholdi (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. Juli 2024 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 88 gegen 22 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

5019. 2025/302**Erlass der Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen
Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich 2025–2030**

Ausstand: Reto Brüesch (SVP), Markus Merki (GLP)

Antrag der GL

Die Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich für die Jahre 2025–2030 (Beilage) wird erlassen.

Referat zur Vorstellung des Antrags: Selina Frey (GLP)

Änderungsantrag 1
«Zweck»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Zweck»:

[...]

Der Stiftungsrat ist für die strategische Ausrichtung der Stiftung verantwortlich und legt dem Gemeinderat Rechenschaft ab.

Die Minderheit 2 der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Zweck»:

[...]

Der Stiftungsrat ist für die strategische Ausrichtung der Stiftung und die Umsetzung der vorliegenden Trägerstrategie verantwortlich.

Mehrheit: Referat: Simon Diggelmann (SP); Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Minderheit 1: Patrik Maillard (AL)

Minderheit 2: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium

Abwesend: Referat Minderheit 1: Samuel Balsiger (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 209 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	76 Stimmen
Antrag Minderheit 1	19 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>12 Stimmen</u>
Total	107 Stimmen
= absolutes Mehr	54 Stimmen

Damit ist dem Antrag der Mehrheit zugestimmt.

Änderungsantrag 2
«Strategische Schwerpunkte und Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Strategische Schwerpunkte und Ziele»:

- a. preisgünstigen Wohn- und Gewerberäume bereitstellen und vermieten sowie ihr Portfolio mittels Akquisitionen ~~nachhaltig~~ ausbauen und Chancen wahrnehmen, diesen Ausbau auch in Zusammenarbeit mit Privatpersonen und öffentlichen Organisationen zu realisieren.

[...]

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Patrik Maillard (AL)

Minderheit: Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 40 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 3
«Strategische Schwerpunkte und Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Strategische Schwerpunkte und Ziele»:

[...]

- c. mit ihrer Vermietungspraxis (mittelfristig) die soziale Durchmischung sicherstellender Verdrängung entgegenwirken und bei baulichen Massnahmen keine Kündigungen aussprechen.

[...]

Mehrheit:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 73 gegen 23 Stimmen (bei 13 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 4 «Strategische Schwerpunkte und Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Strategische Schwerpunkte und Ziele»:

[...]

- d. ihre Tätigkeit an den übergeordneten städtischen Strategien und Zielen ausrichten und diese aktiv verfolgen. Neben den wohnbaupolitischen Vorgaben sind damit insbesondere auch die ökologischen Ziele gemeinteinen angemessenen Beitrag an die Altersstrategie 2035 leisten und geeignete Alterswohnungen zur Verfügung stellen.

Mehrheit:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 74 gegen 36 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 5 «Strategische Schwerpunkte und Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. e von Kapitel «Strategische Schwerpunkte und Ziele»:

- e. bei Neuvermietungen einen Mindestanteil von 10 Prozent an Wohnungen anstreben, die gezielt

- an Quartierbewohnende in bescheidenen finanziellen Verhältnissen, die von einem Wohnungsverlust betroffen und im Quartier verankert sind und
 - an soziale Härtefälle, die eine stabile Wohnsituation brauchen vermietet werden.
- Die Stiftung PWG kann mit spezialisierten Organisationen zusammenarbeiten.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Patrik Maillard (AL); Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 88 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 6 «Ökologische Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Ökologische Ziele»:

Die Stiftung PWG soll:

Für alle ihre Projekte (Bestand und Neu) bezüglich Erstellung und Betrieb zu den Aspekten der Ökologie quantifizierbare Ziele z. B. im Bereich CO₂-Bilanz über die ganze Gebäulebensdauer, Hitzeminderung und Biodiversität formulieren und umsetzen. Der Standard Nachhaltigkeit des Kantons Zürich kann als Leitlinie dienen.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Patrik Maillard (AL)

Minderheit: Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 68 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 7 «Ökologische Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. b von Kapitel «Ökologische Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst; der bisherige Abschnitt wird zu lit. a):

- b. hohe ökologische Ansprüche haben und Klimaneutralität anstreben. Dabei wird grosser Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen preisgünstigem Lebensraum und Umweltfreundlichkeit gelegt.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
 Enthaltung: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
 Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 1 Enthaltung) zu.

Änderungsantrag 8 «Ökologische Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit.c von Kapitel «Ökologische Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

c. bei der Beurteilung von Liegenschaften eine gründliche Analyse des gesamten Lebenszyklus durchführen, um nachhaltige Lösungen sicherzustellen.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
 Enthaltung: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
 Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 9 «Ökologische Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. d von Kapitel «Ökologische Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

d. beabsichtigen, die Anforderungen relevanter Nachhaltigkeitsstandards zu erfüllen, aber keine formellen Zertifizierungen anstreben.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
 Enthaltung: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
 Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 10 «Ökologische Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. e von Kapitel «Ökologische Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

e. auf umweltfreundliche Materialien setzen und wo immer möglich die Kreislaufwirtschaft fördern.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Enthaltung: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Samuel Balsiger (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 11 «Wirtschaftliche Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. f von Kapitel «Wirtschaftliche Ziele»:

f. auf solider und nachhaltiger wirtschaftlicher Basis wachsen. Dies bedingt, dass das Eigen- und das Fremdkapital in einem angemessenen Verhältnis zueinanderstehen. Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital / Bilanzsumme) soll mittelfristig 25 % nicht unterschreiten. Die jährlichen Überschüsse, welche mindestens 1 % der Bilanzsumme entsprechen sollen, sind Voraussetzung für das nachhaltige Wachstum. Können die angestrebten Überschüsse nicht realisiert werden, sollen Investitionstätigkeiten zeitlich und inhaltlich geprüft werden. Das benötigte Fremdkapital soll mittels Kredite (Hypotheken, Darlehen, Anleihen etc.) beschafft werden. Die jährlichen Abschreibungsbeiträge für Erwerbe und allfällige Beiträge aus dem Wohnraumfonds für Sanierungen und Neubauten sollen genutzt werden.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Samuel Balsiger (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 12 «Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Personelle Ziele»:

Personelle Gesellschaftliche Ziele

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 13 «Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt Streichung von lit. a von Kapitel «Personelle Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst).

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 76 gegen 33 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 14 «Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Personelle Ziele»:

[...]

- g. bei den Anstellungsverhältnissen die Bestimmungen des städtischen Personalrechts und die Vorgaben zu deren Auslegung und Umsetzung in der Praxis beachten und Abweichungen in den Eigengesprächen Abweichungen des Personalreglements zum städtischen Personalrecht der Trägerin aufzeigen,

[...]

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)

Minderheit: Referat: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL)

Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 85 gegen 23 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 15
«Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. i von Kapitel «Personelle Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

i. bei Erwerb die bestehenden Mietverhältnisse unverändert übernehmen.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 94 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 16
«Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. j. von Kapitel «Personelle Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

j. Wert auf die Einhaltung der Belegungsvorschriften sowie ein angemessenes Verhältnis von Einkommen zu Miete legen. Die Erfüllung dieser im Vermietungsreglement festgelegten Kriterien soll periodisch überprüft und sichergestellt werden.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 17
«Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. k von Kapitel «Personelle Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

k. bei Mieterwechseln die Mieten überprüfen und gegebenenfalls anpassen.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 18 «Personelle Ziele»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. I von Kapitel «Personelle Ziele» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

- I. bei umfassenden Erneuerungen im nicht bewohnbaren Zustand und bei Ersatzneubauten die betroffenen Mietenden begleiten und unterstützen. Zudem werden Ersatzangebote gemacht.

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Enthaltung: Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne),

Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 19 «Steuerung und Führung»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Steuerung und Führung»:

Die Stiftung PWG soll:

[...]

- b. eine Anlagestrategie ausarbeiten, verfolgen und regelmässig überprüfen,

[...]

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)

Abwesend: Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Samuel Balsiger (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 20
«Controlling und Reporting»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Controlling und Reporting»:

Die Stiftung PWG soll:

- a. die Trägerin über die Einhaltung der Vermietungskriterien gemäss Vermietungsreglement informieren, den Gemeinderat weiter regelmässig darüber informieren, wie die Kriterien gemäss Art. 18 & Art. 7&8 Vermietungsreglement über die Belegung und die Vermögensvorschriften eingehalten werden. Im Grundsatz sollte dies pro Immobilie im Vierjahresrhythmus überprüft werden, soll aber über das ganze Portfolio alternierend stattfinden, damit der Aufwand für die Geschäftsstelle nicht zu gross ist. Die Solidaritätsabgabe gemäss Art. 21 Vermietungsreglement soll zeitlich beschränkt sein.

[...]

Mehrheit:	Referat: Simon Diggelmann (SP); Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 21
«Controlling und Reporting»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Controlling und Reporting»:

[...]

- d. die Trägerin das Aufsichtsgremium jährlich über strategisch relevante Ausrichtungen/Entwicklungen und die damit verbundenen Investitionen informieren,

[...]

Mehrheit:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Enthaltung:	Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Patrik Maillard (AL)
Abwesend:	Referat Minderheit: Samuel Balsiger (SVP)

Samuel Balsiger (SVP) zieht den Antrag der Minderheit zurück.

Änderungsantrag 22
«Controlling und Reporting»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung der nachfolgenden Änderungsanträge.

Die Minderheit 1 der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Controlling und Reporting»:

[...]

- e. die Trägerin anlässlich von regelmässigen Führungsgesprächen über die Organisation, den Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Stiftung informieren und die Protokolle mit der Kommission SK FD und den Aufsichtskommissionen (GPK & RPK) teilen,

~~f. die Protokolle mit der Trägerin teilen.~~

(die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst)

[...]

Die Minderheit 2 der SK FD beantragt Streichung von lit. f von Kapitel «Controlling und Reporting» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst).

Mehrheit:	Referat: Simon Diggelmann (SP); Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP)
Minderheit 1:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Patrik Maillard (AL)
Minderheit 2:	Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Abstimmung gemäss Art. 209 GeschO GR (gleichgeordnete Anträge):

Antrag Mehrheit	50 Stimmen
Antrag Minderheit 1	19 Stimmen
Antrag Minderheit 2	<u>42 Stimmen</u>
Total	111 Stimmen
= absolutes Mehr	56 Stimmen

Keiner der Anträge erhält das absolute Mehr; für die 2. Abstimmung ist der Antrag Minderheit 1 ausgeschieden.

2. Abstimmung:

Dem Antrag der Mehrheit wird mit 68 gegen 42 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zugestimmt.

Änderungsantrag 23 «Controlling und Reporting»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende neue lit. g von Kapitel «Controlling und Reporting» (die Buchstabierung der lit. wird gemäss Ratsbeschluss angepasst):

g. zuhanden des Gemeinderats ein jährliches Reporting pro Liegenschaft erstellen. Dieses enthält den Sollmietzins, Mietzinsausfälle, Gebäudeversicherungswert, Anlagewert, Anzahl Bewohner*innen, Belegung/Wohnfläche und den Medianwert der Bestandesmieten gemäss Mietpreiserhebung der Stadt Zürich.

Mehrheit:	Referat: Simon Diggelmann (SP); Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Anjushka Früh (SP), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Patrik Maillard (AL); Martin Busekros (Grüne), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne)
Enthaltung:	Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Selina Frey (GLP)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 19 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 24 «Schlussbestimmungen»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Schlussbestimmungen»:

Von der vorliegenden Trägerstrategie soll nur in begründeten Fällen und bei entsprechender Notwendigkeit abgewichen werden. Wünscht der Stiftungsrat eine Abweichung, so ist die schriftliche Zustimmung des Gemeinderats einzuholen.

Mehrheit:	Referat: Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppert (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
Minderheit:	Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Patrik Maillard (AL)
Abwesend:	Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 90 gegen 18 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 25 «Schlussbestimmungen»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Schlussbestimmungen»:

[...]

Die Trägerstrategie ~~wird durch die Sachkommission Finanzdepartement des Gemeinderats mindestens einmal pro Legislaturperiode~~ ist vom Gemeinderat einmal jährlich auf Vollständigkeit und Aktualität überprüft zu überprüfen.

[...]

Mehrheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium; Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Simon Diggelmann (SP), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppart (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Christian Traber (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Patrik Maillard (AL)
 Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 6 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag 26 «Schlussbestimmungen»

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgende Änderung, Kapitel «Schlussbestimmungen»:

[...]

Die ~~Geschäftsprüfungskommission~~ Aufsichtskommission des Gemeinderats vertritt die Trägerin als Aufsichtsstelle gegenüber der Stiftung PWG.

Mehrheit: Referat: Simon Diggelmann (SP); Hans Dellenbach (FDP), Vizepräsidium; Ivo Bieri (SP), Martin Busekros (Grüne), Anjushka Früh (SP), Yves Henz (Grüne) i. V. von Luca Maggi (Grüne), Leah Heuri (SP) i. V. von Judith Boppart (SP), Thomas Hofstetter (FDP) i. V. von Anthony Goldstein (FDP), Patrik Maillard (AL), Christian Traber (Die Mitte)
 Minderheit: Referat: Selina Frey (GLP); Serap Kahriman (GLP), Präsidium
 Abwesend: Samuel Balsiger (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 96 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung

Die Mehrheit der GL beantragt dem Gemeinderat:

Die Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich für die Jahre 2025–2030 (Beilage) wird erlassen.

Die Minderheit der GL beantragt dem Gemeinderat:

Die Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich für die Jahre 2025–2030 (Beilage) wird abgelehnt.

Mehrheit:	Referat: Ivo Bieri (SP), 1. Vizepräsidium; Christian Traber (Die Mitte), 2. Vizepräsidium; Lisa Diggelmann (SP), Dr. David Garcia Nuñez (AL), Benedikt Gerth (Die Mitte), Sibylle Kauer (Grüne), Guy Krayenbühl (GLP), Martina Novak (GLP), Dr. Patricia Petermann Loewe (SP), Matthias Renggli (SP), Selina Walgis (Grüne)
Minderheit:	Referat: Samuel Balsiger (SVP); Roger Bartholdi (SVP)
Enthaltung:	Christian Huser (FDP), Präsidium; Andreas Egli (FDP) i. V. von Albert Leiser (FDP), Roger Meier (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Die Trägerstrategie für die Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich für die Jahre 2025–2030 (Beilage) wird erlassen.

Titelseite

Trägerstrategie
Stiftung PWG
2025–2030

Inhaltsverzeichnis

Zweck
Strategische Schwerpunkte und Ziele
Ökologische Ziele
Wirtschaftliche Ziele
Personelle Ziele
Kooperationen, Beteiligungen und Drittaufträge
Steuerung und Führung
Controlling und Reporting
Schlussbestimmungen

Zweck

Ergänzend zu den Statuten vom 15. Dezember 2021 (AS 843.331), in Kraft seit 1. Mai 2022, bildet die vorliegende Trägerstrategie die Grundlage für die Trägerschaft der Stiftung PWG zur Erhaltung von preisgünstigen Wohn- und Gewerberäumen der Stadt Zürich. Sie beschreibt die strategischen Interessen, Absichten und Ziele, welche die Stadt Zürich als Trägerin und Aufsichtsstelle verfolgt.

Der Stiftungsrat ist für die strategische Ausrichtung der Stiftung verantwortlich.

Strategische Schwerpunkte und Ziele

Die Stiftung PWG soll gemäss ihrem Stiftungszweck:

- a. preisgünstigen Wohn- und Gewerberäume bereitstellen und vermieten sowie ihr Portfolio mittels Akquisitionen nachhaltig ausbauen und Chancen wahrnehmen, diesen Ausbau auch in Zusammenarbeit mit Privatpersonen und öffentlichen Organisationen zu realisieren.
- b. die Vermietung der Wohnungen in einem transparenten und nachvollziehbaren Vergabeverfahren vornehmen und regelmässig überprüfen.
- c. mit ihrer Vermietungspraxis (mittelfristig) die soziale Durchmischung sicherstellen.
- d. ihre Tätigkeit an den übergeordneten städtischen Strategien und Zielen ausrichten und diese aktiv verfolgen. Neben den wohnbaupolitischen Vorgaben sind damit insbesondere auch die ökologischen Ziele gemeint.

Ökologische Ziele

Die Stiftung PWG soll:

Für alle ihre Projekte (Bestand und Neu) bezüglich Erstellung und Betrieb zu den Aspekten der Ökologie quantifizierbare Ziele z. B. im Bereich CO₂-Bilanz über die ganze Gebäudelebensdauer, Hitzeminderung und Biodiversität formulieren und umsetzen.

Wirtschaftliche Ziele

Die Stiftung PWG soll:

- a. Investitionen schrittweise gemäss Anlagestrategie zur strategischen Erfüllung des Stiftungszwecks vornehmen und eine nachhaltige Finanzierung der Investitionsvorhaben sicherstellen,
- b. nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt werden,
- c. ein konstant positives Jahresergebnis anstreben, das die Handlungsfähigkeit der Stiftung sicherstellt,
- d. keine grossen finanziellen Risiken eingehen,
- e. die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ziele ausbalancieren.

Personelle Ziele

Die Stiftung PWG soll:

- a. für das Auswahlverfahren in den Ausschuss transparente Anforderungsprofile, Selektionskriterien und Prozesse aufstellen,
- b. auf der strategischen Führungsebene (Stiftungsrat) über die erforderlichen Kompetenzen für die Stiftung und die Umsetzung des Stiftungszwecks verfügen.
- c. auf der operativen Führungsebene (Geschäftsleitung) über die erforderlichen Kernkompetenzen für die Umsetzung des Stiftungszwecks sowie zur Kooperation mit Partnerorganisationen verfügen,
- d. sich auf der operativen Führungsebene zu Gleichstellung, Diversität und Inklusion bekennen und Positionen entsprechend besetzen,
- e. auf der operativen Führungsebene das städtische 35%-Ziel zur Gleichstellung der Geschlechter konsequent umsetzen,
- f. sich ihren Mitarbeitenden gegenüber als soziale und verantwortungsvolle Arbeitgeberin verhalten.
- g. Abweichungen des Personalreglements zum städtischen Personalrecht der Trägerin aufzeigen,
- h. die Identifikation der Mitarbeitenden mit der Stiftung und der Stadt fördern.

Kooperationen, Beteiligungen und Drittaufträge

Die Stiftung PWG soll:

- a. mit den andern drei städtischen Wohnbaustiftungen sowie allenfalls mit weiteren gemeinnützigen Wohnbauträgerschaften zusammenarbeiten. Dies insbesondere bei temporär benötigtem Wohnraum während Umbauten oder bei der Erstellung von Ersatzneubauten sowie bei Akquisitionen. Dabei soll auch erwogen werden, ob es Sinn ergibt, eine Liegenschaft einer der drei anderen Wohnbaustiftungen oder LSZ zu überlassen,
- b. weiterhin ihren Stiftungszweck auch mittels strategischer Partnerschaften und Kooperationen umsetzen.

Steuerung und Führung

Die Stiftung PWG soll:

- a. nach den städtischen Richtlinien zum Beteiligungsmanagement geführt werden,
- b. eine Anlagestrategie ausarbeiten, verfolgen und regelmässig überprüfen,
- c. Beschaffungen entsprechend dem öffentlichen Beschaffungsrecht durchführen, wo die Voraussetzungen gegeben sind und speziell auch den Aspekt der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit beachten,
- d. die Risikopolitik in der Verantwortung des Stiftungsrats ansiedeln und mittels des städtischen Chancen- und Risikomanagements für ein angemessenes Risk-Management sorgen. Als Bestandteil des Risk-Managements soll auch das interne Kontrollsystem (IKS) der Stadt Zürich betrieben werden,
- e. in ihren Handlungen und in ihrer Kommunikation politisch neutral bleiben. Bei der Kommunikation nach aussen berücksichtigt sie, dass sie eine öffentlich-rechtliche Anstalt der Stadt Zürich ist und folglich auch die Interessen der Stadt Zürich als Trägerin zu vertreten hat.

Controlling und Reporting

Die Stiftung PWG soll:

- a. die Trägerin über die Einhaltung der Vermietungskriterien gemäss Vermietungsreglement informieren.

- b. für ihre Rechnungslegung den Standard des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells 2 (HRM 2) für die Kantone und Gemeinden anwenden. Es ist eine jährliche finanztechnische Prüfung gemäss den gesetzlichen Vorgaben durchzuführen,
- c. die einschlägigen rechtlichen Grundlagen wie Statuten, Gemeindegesetz, Gemeindeverordnung und das Handbuch über den Finanzhaushalt der Zürcher Gemeinden einhalten,
- d. die Trägerin jährlich über strategisch relevante Ausrichtungen/Entwicklungen und die damit verbundenen Investitionen informieren,
- e. die Trägerin anlässlich von regelmässigen Führungsgesprächen über die Organisation, den Geschäftsgang und die finanzielle Situation der Stiftung informieren,
- f. die Protokolle mit der Trägerin teilen,
- g. die Trägerin bei signifikanten oder dringlichen Entwicklungen auch ausserhalb regulärer Gespräche und unaufgefordert informieren.

Schlussbestimmungen

Von der vorliegenden Trägerstrategie soll nur in begründeten Fällen und bei entsprechender Notwendigkeit abgewichen werden.

Die Trägerstrategie wird durch die Sachkommission Finanzdepartement des Gemeinderats mindestens einmal pro Legislaturperiode auf Vollständigkeit und Aktualität überprüft.

Die Trägerstrategie ist öffentlich.

Die Geschäftsprüfungskommission des Gemeinderats vertritt die Trägerin als Aufsichtsstelle gegenüber der Stiftung PWG.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

5020. 2025/365

Einzelinitiative von Paolo Rüegg vom 26.08.2025: Denkmal «Needle Park» am Platzspitz

Von Paolo Rüegg, Langstrasse 197, 8005 Zürich, ist am 26. August 2025 folgende Einzelinitiative eingereicht worden:

Die Stadt Zürich errichtet auf dem Platzspitz ein dauerhaftes Denkmal zur Erinnerung an die Zeit des «Needle Park». Die Installation ist den Opfern der Drogenepidemie der 1980er- und 1990er-Jahre gewidmet - jenen, die an Sucht, Ausgrenzung und Vernachlässigung litten und oftmals daran zerbrachen. Die Gedenkstätte soll nicht nur ein Ort der Erinnerung sein, sondern auch der Reflexion und der Prävention. Zusätzlich zum historischen Kontext werden die Anlaufstellen der Stadt Zürich für Betroffene und Angehörige vorgestellt.

Die Stadt Zürich strebt insbesondere eine Neunutzung des ehemaligen ZIPP-Haus an, welches in der Vergangenheit als sozialmedizinische Anlaufstelle diente, und somit für viele Betroffene ein Ort der Hoffnung darstellte.

Begründung:

Drogenkonsum prägt das Stadtbild Zürichs bis heute. Die «Needle Park»-Zeit war ein einschneidendes Kapitel in der jüngeren Stadtgeschichte. Sie hat nicht nur zahllose persönliche Schicksale geprägt, sondern auch die politische Debatte über Drogenpolitik nachhaltig verändert.

Zürich war gezwungen, neue Wege zu gehen - weg von der reinen Repression, hin zu pragmatischen, menschenzentrierten Lösungen wie der ärztlich kontrollierten Abgabe von Substitutionsmitteln.

Die Bilder vom Platzspitz gingen damals um die Welt - als Symbol einer gescheiterten Politik, aber auch als Ausgangspunkt einer internationalen Vorreiterrolle in der Suchthilfe.

Umso bedauerlicher ist es, dass dieses prägende Kapitel der Zürcher Geschichte bislang nur in den Köpfen der Stadtbevölkerung weiterlebt, anstatt ihm auch im öffentlichen Raum mit dem gebotenen Respekt und der nötigen Würde zu begegnen.

Ein Denkmal auf dem Platzspitz bietet Raum für Erinnerung, Trauer und schafft Verbundenheit. Gleichzeitig entsteht dadurch auch ein niederschwelliges Informationsangebot in der Nähe der Hauptbahnhofs, wo sich auch heute noch suchtbetroffene Menschen aufhalten. Die Neunutzung des ZIPP-Hauses ist ein Bekenntnis zu einer Stadt, die ihre Leute nicht vergisst - und die weiterhin hinsieht, hilft und Verantwortung übernimmt.

Mitteilung an den Stadtrat

5021. 2025/376

Motion von Tanja Maag (AL), Pascal Lamprecht (SP), Luca Maggi (Grüne) und 12 Mitunterzeichnenden vom 03.09.2025:

Städtische sowie beauftragte stationäre und ambulante Gesundheits- und Betreuungsinstitutionen, Lohnanpassung oder Funktionsstufenerhöhung für die pflegerischen und betreuerischen Assistenzberufe

Von Tanja Maag (AL), Pascal Lamprecht (SP), Luca Maggi (Grüne) und 12 Mitunterzeichnenden ist am 3. September 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine kreditschaffende Weisung vorzulegen, die eine Lohnanpassung oder Funktionsstufenerhöhung bei den pflegerischen- und betreuerischen Assistenzberufen Assistent* in Gesundheit und Soziales (AGS) mit eidgenössischem Berufsattest (EBA) / Pflegehelfer: in (PH SRK) in den städtischen und den beauftragten stationären und ambulanten Gesundheits- und Betreuungsinstitutionen in der Stadt Zürich ermöglicht.

Begründung:

Bei der Lancierung des Programms Stärkung wurden Pflege-, Betreuungs- und weitere nicht-ärztlichen Funktionen im Rahmen des städtischen Lohnsystem überprüft. Rund 70% des pflegerischen- und betreuerischen Fachpersonals (damals rund 2800 von 4000 Personen) durften von einer Funktionsstufenerhöhung und dadurch von einer deutlichen Lohnerhöhung profitieren. Nicht so pflegerische- und betreuerische Assistenzkräfte, Pflegehelfer: innen und Assistent: innen Gesundheit und Soziales. Die damalige Überprüfung stellte keine Veränderung an Anforderungen, Aufgaben, Kompetenzen oder Verantwortung fest. Dies sollte neu untersucht werden. Assistenzfunktionen nehmen in interprofessionellen Teams zunehmend eine wichtige Rolle ein. Bei personellen Engpässen federt das Assistenzpersonal die Belastung ab. Dieser Entwicklung soll Rechnung getragen werden und im Lohn Abbildung finden.

Da sich die Spitex Zürich AG in ihrer Lohnpolitik sinnvollerweise an den Rahmenbedingungen der Stadt orientiert, hätte eine Lohn- oder Funktionsstufen-Anpassung auch positive Folgen für das Assistenzpersonal im pflegerischen- und betreuerischen ambulanten Bereich.

Es soll darauf geachtet werden, dass durch allfällige Nivellierung keine Lohneinbussen resultieren, sondern dass insgesamt eine Anpassung nach oben erfolgt.

Mitteilung an den Stadtrat

5022. 2025/377

Motion von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Luca Maggi (Grüne) und Lea Herzig (Grüne) vom 03.09.2025:

Grossanlässe, Einbindung des Detailhandels in das Entsorgungskonzept der Veranstaltungen

Von Dr. Balz Bürgisser (Grüne), Luca Maggi (Grüne) und Lea Herzig (Grüne) ist am 3. September 2025 folgende Motion eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, eine gesetzliche Grundlage zu schaffen, dass bei Grossanlässen auf öffentlichem Grund Detailhändler*innen, die innerhalb eines Veranstaltungssperimeters Ess- und Trinkwaren zum sofortigen Verzehr anbieten (z.B. kalte Getränke), ins Entsorgungskonzept der Veranstaltung eingebunden werden können.

Begründung:

Art. 12 Abs. 1 der Allgemeinen Polizeiverordnung (APV) beinhaltet den Schutz des öffentlichen Grundes. Der Detailhandel wird beim Verkauf von Ess- und Trinkwaren, welche zum sofortigen Verzehr auf öffentlichem Grund vorgesehen sind, verpflichtet, Vorkehrungen zu treffen, um den öffentlichen Grund sauber zu halten. Darüber hinaus sind in der Gemeindeordnung Klimaziele und Nachhaltigkeitsziele verankert. Diese verlangen, dass Abfall vermieden wird und Wertstoffe getrennt gesammelt und recycelt werden. Diese Devise gilt sowohl im täglichen Leben als auch bei Grossveranstaltungen, welche auf öffentlichem Grund stattfinden. An diesen manifestiert sich das Problem exemplarisch: Detailhändler*innen, insbesondere Grossverteiler*innen, verkaufen grosse Mengen an Getränken und Esswaren und überlassen die sachgerechte Entsorgung der/dem Veranstalter*in, welche*r von der Stadt zur Vermeidung von Abfall und zum Recyclen von Wertstoffen verpflichtet wird. So wird das Veranstaltungsgelände mit «importiertem» Abfall überschwemmt, was die Veranstaltenden herausfordert und eine sachgerechte Entsorgung erschwert.

Aus diesem Grund soll die Stadt für Grossveranstaltungen, welche auf öffentlichem Grund stattfinden (z.B. Sechseläuten, Street Parade, Knabenschüssen, Silvesterzauber) einen Veranstaltungssperimeter rund um das Veranstaltungsgelände festlegen, innerhalb welchem Detailhändler*innen, die Ess- und Trinkwaren zum sofortigen Verzehr anbieten, ins Entsorgungskonzept der Veranstaltung eingebunden werden. Dazu soll eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden.

Mitteilung an den Stadtrat

5023. 2025/378

Postulat von Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Walter Anken (SVP) vom 03.09.2025:

Ausbau und Förderung des Wohnungstauschs innerhalb des städtischen Wohnungsbestands

Von Reto Brüesch (SVP), Jean-Marc Jung (SVP) und Walter Anken (SVP) ist am 3. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie der Wohnungstausch innerhalb des städtischen Wohnungsbestandes, beispielsweise über Tauschplattformen oder andere Förderprogramme, ausgebaut und gefördert werden kann. Ziel ist es, Unterbelegungen sowie Überschreitungen der Einkommens- und Vermögenslimiten in den Liegenschaften der Stadt Zürich zu reduzieren.

In einem zweiten Schritt soll geprüft werden, inwiefern eine Zusammenarbeit mit privaten Immobilieneigentümern sowie gemeinnützigen Wohnbauträgern möglich ist, um auch dort entsprechende Tauschmodelle zu etablieren. Dabei ist den unterschiedlichen mietrechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen.

Begründung:

Die Wohnraumknappheit in Zürich verschärft sich seit Jahren. Die Stadt weist schweizweit die tiefste Leerwohnungsziffer und die höchsten Mietpreise auf. Der Druck auf den Wohnungsmarkt, insbesondere auf bezahlbaren Wohnraum, wächst kontinuierlich.

Viele ältere Menschen oder alleinstehende Personen, etwa nach einer Trennung oder einem Todesfall, würden gerne in eine kleinere Wohnung ziehen und den Wohnraum verkleinern (Downsizing). Dies scheitert jedoch oft daran, dass kleinere Wohnungen nicht nur rar, sondern auch teurer sind als die bisherige, grössere Wohnung, insbesondere bei langjährigen Mietverhältnissen mit tiefen Bestandsmieten. Umgekehrt suchen viele Familien dringend grössere, bezahlbare Wohnungen, finden aber keine.

Diese Fehlbelegung führt zu einem unzureichenden Einsatz der ohnehin knappen Ressource Wohnraum. Gemäss den neuesten Zahlen der Stadt sind über 1'100 der rund 7'000 städtischen Wohnungen nach Kostenmiete unterbelegt. Zudem wurde seit Inkraftsetzung des neuen Mietreglement der Stadt Zürich im März 2019 keine Auswertung mehr zur Einhaltung der Einkommens- und Vermögenslimiten und Wohnsitzpflicht vorgenommen, obschon im Reglement dies per 1. Januar 2024 festgehalten ist, ein Zustand, der dringend nachgeholt werden muss bis Ende 2025! Städtische Wohnungen sollen prioritär jenen zur Verfügung stehen, die darauf angewiesen sind.

Andere Städte wie Luzern, Basel oder Berlin sowie gemeinnützige Wohnbauträger und einzelne institutionelle Eigentümer haben bereits Modelle für Wohnungstausch oder -vermittlung eingeführt, um grössere Wohnungen für Familien freizumachen und gleichzeitig älteren oder alleinstehenden Personen kleinere, bezahlbare Wohnungen anzubieten.

Auch Zürich sollte dringend konkrete Massnahmen zur besseren Flächennutzung prüfen und umsetzen. Freiwerdende Wohnungen müssen dort zur Verfügung stehen, wo der Bedarf und die Not am grössten ist.

Mitteilung an den Stadtrat

5024. 2025/379

Postulat von Michele Romagnolo (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) vom 03.09.2025:

Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und Anlässe, Reduktion oder Erlass für nicht gewinnorientierte Vereine und Organisationen

Von Michele Romagnolo (SVP) und Samuel Balsiger (SVP) ist am 3. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Gebühren und Auflagen für Quartierfeste und andere Anlässe von nicht-gewinnorientierten Vereinen und Organisationen, reduziert oder ganz erlassen werden können (analog dem überwiesenen Vorstoss 2022/462).

Begründung

Quartierfeste wie die Schwamendinger Chilbi des Quartierverein Schwamendingen erbringen einen unverzichtbaren Beitrag für das gesellschaftliche Leben und Integration der verschiedenen Kulturen und den verschiedenen Altersgruppen im Quartier und in der Stadt Zürich. Bei diesen Festen nehmen nicht nur Quartiervereine, sondern auch Kultur-, Sport-, und Jugendvereine teil.

Alle diese Vereine haben eins gemeinsam. Nämlich, dass sie im Milizsystem und ehrenamtlich handeln. Daher sollte die Stadt Zürich diese Feste auch unterstützen, in dem sie ihre Auflagen auf das Nötigste beschränkt und die Gebühren erlässt. Damit würde die Stadt Zürich das Quartierleben aktiv unterstützen.

Mitteilung an den Stadtrat

5025. 2025/380

Postulat von Moritz Bögli (AL) und Tanja Maag (AL) vom 03.09.2025:

Verein Kafi Klick, Angebot einer städtischen Liegenschaft zur Nutzung im Rahmen eines potenziellen Vergrösserungsprozesses

Von Moritz Bögli (AL) und Tanja Maag (AL) ist am 3. September 2025 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie dem «Kafi Klick» im Rahmen eines potenziellen Vergrösserungsprozess eine städtische Liegenschaft zur Nutzung angeboten werden kann. Zudem soll geprüft werden, ob die Kostenmiete der Liegenschaft im Rahmen des Betriebsbeitrags erlassen werden soll.

Begründung:

Der Verein Kafi Klick bietet kostenlosen Internetzugang und einen Treffpunkt für armutsbetroffene Menschen in der Stadt Zürich. Zweck des Vereins ist, die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zielgruppe durch digitale Teilhabe und soziale Kontakte zu verbessern. Das Angebot ist mit fast 21000 Besuchen pro Jahr äusserst beliebt. Der Verein Kafi Klick befindet sich momentan in einem Prozess, um über einen weiteren Ausbau des Programms zu entscheiden. Die momentanen Räumlichkeiten an der Gutstrasse 162 haben aber ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Ein allfälliger Ausbau des bisherigen Angebots ist dort folglich nicht mehr möglich. Falls sich der Kafi Klick für einen Ausbau entscheidet, sollte die Stadt eine entsprechende Liegenschaft zur Verfügung stellen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die Einzelinitiative, die zwei Motionen und die drei Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

5026. 2025/381**Dringliche Schriftliche Anfrage der AL-, SP- und Grüne-Fraktion vom 03.09.2025: Figurenköpfe in der Aula des Schulhauses Hirschengraben, Hintergründe zur Auftragsvergabe des Gutachtens, gesamtstädtische Koordination und Strategie im Umgang mit kolonialen Spuren und rassistischen Darstellungen und Schriften, Kriterien für die Auswahl der Fachpersonen, divergierende Einschätzungen zur Abdeckung der Inschriften und Beurteilung des weiteren Vorgehens auf dem Schulareal**

Von der AL-, SP- und Grüne-Fraktion ist am 3. September 2025 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In der Aula des Schulhaus Hirschengraben sind mehrere Figurenköpfe angebracht, welche 16 Menschen in exotisierender Art und Weise zur Schau stellen. Der Bericht der Projektgruppe RiöR von 2021 nennen das Schulhaus Hirschengraben bzw. deren Aula als Objekt das eine Aufarbeitung erfordert. Zudem solle der Bestand der Stadt Zürich systematisch inventarisiert und das Vorgehen koordiniert werden. Den Medien wurde am 29.8.2025 ein von Prof. Dr. Jung erstelltes Gutachten vorgestellt. Gemäss Medienmitteilung prüft die Stadt Zürich nun mögliche Umsetzungsmöglichkeiten der Empfehlungen des Gutachtens.

Das Vorgehen überrascht, denn die Stadt Zürich ist bspw. im Falle der Inschriften im Niederdorf zur Einschätzung gekommen, dass die heutige rassistische Wirkung stärker zu gewichten ist als die Absicht, in der sie angebracht wurde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Warum wurde das Gutachten vom Schul- und Sportdepartement in Auftrag gegeben, obwohl es im Gebäude lediglich eine Schule betreibt? Inwiefern waren das Hochbaudepartement als Besitzerin und das Präsidialdepartement als für Rassismus und Diskriminierung zuständige Departement involviert?
2. Die vom Stadtrat eingesetzte «Projektgruppe Rassismus im öffentlichen Raum» hat in ihrem Bericht zu den «Möglichkeiten zum Umgang mit kolonialen Spuren im Stadtraum» u.a. festgestellt, dass eine gesamtstädtische Koordination nötig sei. Wie sah die im vorliegenden Fall aus und welche Bestrebungen hat der Stadtrat im Allgemeinen getroffen, um diese Koordination sicherzustellen?
3. Gibt es eine Gesamtstädtische Strategie zum Umgang mit potenziell rassistischen oder diskriminierenden Bildnissen und Schriften an und in städtischen Gebäuden? Welches Departement ist hier zuständig?
4. Wie wurde das Projekt vergeben? Handelt es sich um eine offenes, freihändiges oder Einladungsverfahren? Wurden neben dem Atelier Jung weitere Forschungsteams angefragt oder evaluiert? Falls ja, welche?
5. Warum wurde das Projekt an Jung Atelier vergeben? Welche relevante wissenschaftliche Expertise besitzen die beiden Autoren Joseph Jung und Matthias Frehner für die zu untersuchende Fragestellung? Bitte um Auflistung früherer relevanter Publikationen oder Forschungsprojekten.
6. Welchen genauen Auftrag hat das Atelier Jung erhalten? Bitte um Beilage.
7. Wie wurden die interviewten Fachexper*innen ausgewählt? Warum finden sich unter den interviewten Expert*innen keine Historiker*in welche zu Rassismus, Rassifizierung, Rassenlehre oder Kolonialismus um die Jahrhundertwende forscht?
8. Am Neumarkt 13 und an der Niederdorfstrasse 29 befinden sich zwei städtische Liegenschaften, an welchen das daraufbefindende Innschrift von der Stadt abgedeckt wurde. An der Pressekonferenz vom 29. August meinte der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements, dass die Figurenköpfe «keinenfalls abzudecken» sein. Warum beurteilt der Stadtrat diese zwei Fälle so gegensätzlich?
9. Bei der Abdeckung der Inschriften betonte der Stadtrat, dass «losgelöst davon, mit welcher Absicht die Inschriften in der Vergangenheit angebracht wurden, haben sie heute eine rassistische Wirkung. Für den Stadtrat ist klar: Rassismus darf nicht toleriert werden.» Im vorliegenden Fall wird nun genau umgekehrt argumentiert. Da sie nicht rassistisch gemeint gewesen sein, sind sie eben nicht abzudecken, obwohl die Figuren von Betroffenenorganisationen sowie einem signifikanten Teil der Schüler*innen-schaft als diskriminierend empfunden werden. Warum divergiert die Einschätzung des Stadtrats in diesem Fall?
10. Sind momentan weitere Gutachten in Bezug zur kolonialen Vergangenheit in Erarbeitung oder Planung?
11. Auf dem ganzen Schulareal des Hirschengrabens sind gemäss Hausordnung Art. 10 Abs. 4 die Benutzung von Mobiltelefonen durch Schüler*innen verboten. Inwiefern beurteilt der Stadtrat demnach die angedachte Anbringung von QR-Codes als zielführend?

12. An der Medienkonferenz meinte der Vorsteher des Schul- und Sportdepartement, dass die Aula nicht öffentlich zugänglich ist. Wer hatte die letzten 3 Jahre Zugang zur Aula? Wie sieht die Vermietungspraxis der Aula aus?
13. Weshalb wurde ein Fokus auf die Schüler*innen und Lehrpersonen der Schule Hirschengraben gelegt?
14. Welche Strukturen, Gefässe und Bemühungen zur Erfüllung der Verpflichtung Nr. 1 der European Coalition of Cities Against Racism stellten beim Vorliegenden Gutachten und der Vergabe die verstärkte Wachsamkeit gegenüber Rassismus sicher?

Mitteilung an den Stadtrat

5027. 2025/382

**Schriftliche Anfrage von Dr. Jonas Keller (SP) vom 03.09.2025:
Zugang zur Gesundheitsversorgung für Menschen mit Hörbehinderungen, Sicherstellung des Zugangs am Stadtspital Zürich, besondere Angebote des Spitals oder der spitalexternen Hilfe und Pflege sowie Beurteilung des Verbesserungspotenzials**

Von Dr. Jonas Keller (SP) ist am 3. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen (BRK), welche die Schweiz ratifiziert hat, hält fest, dass allen Menschen «eine unabhängige Lebensführung und die volle Teilhabe in allen Lebensbereichen» zu ermöglichen ist (BRK Art. 9 Abs 1.). Auf der Webseite der Stadt Zürich steht: «Die Stadt Zürich stärkt die Rechte von Menschen mit Behinderungen. Dienstleistungen und Angebote sollen für alle zugänglich sein.» Informationen für den Zugang zur Gesundheitsversorgung fehlen dort allerdings.

Es ist aber insbesondere im Gesundheitsbereich, wo dieser Zugang für Menschen mit Hörbehinderungen und gehörlose Personen mit grossen Hindernissen verbunden oder kaum gegeben ist. Das zeigte auch eine Studie der FHNW, die zum Schluss kam, dass in der Schweiz dieser Zugang für hörbehinderte und gehörlose Personen nach wie vor mangelhaft ist.

In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie wird der Zugang zur Gesundheitsversorgung von gehörlosen und hörbehinderten Personen am Stadtspital Zürich sichergestellt?
2. Welche besonderen Angebote, wenn solche bestehen, bietet das Stadtspital Zürich hörbehinderten und gehörlosen Personen?
3. Gibt es Angebote der spitalexternen Hilfe und Pflege (Spitex) in der Stadt Zürich, welche den Bedürfnissen von hörbehinderten oder gehörlosen Personen Rechnung tragen? Wenn ja, welche?
4. Wo sieht der Stadtrat Verbesserungspotential, was die gesundheitliche Versorgung von hörbehinderten und gehörlosen Menschen betrifft?

Mitteilung an den Stadtrat

5028. 2025/383

**Schriftliche Anfrage von Deborah Wettstein (FDP) und Roger Suter (FDP) vom 03.09.2025:
Verkehrsführung und Verkehrsdichte beim Limmatplatz, Einschätzung der Verkehrssicherheit, Daten zu den Unfällen in diesem Bereich, Auswertung der Ursachen und installierte Signaletikelemente sowie mögliche bauliche Anpassungen**

Von Deborah Wettstein (FDP) und Roger Suter (FDP) ist am 3. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Limmatplatz ist ein zentraler Verkehrsknotenpunkt der Stadt Zürich, an dem verschiedene Verkehrsträger auf engem Raum zusammentreffen. Besonders auffällig ist die Situation für den motorisierten Individualverkehr, der von der Langstrasse herkommend in Richtung Kornhausbrücke abbiegen möchte.

In diesem Bereich besteht eine erhöhte Gefahr von Kollisionen zwischen Fahrzeuglenker und Trams. Die derzeitige Verkehrsführung, kombiniert mit der hohen Verkehrsdichte, führt zu unübersichtlichen Situationen und erfordert von allen Beteiligten ein hohes Mass an Aufmerksamkeit. Besonders problematisch ist, dass die Trams von der rechten Seite her in einem Winkel herannahen, der für Fahrzeuglenker schwer einzuschätzen ist. Hinzu kommt, dass sich Fahrzeuglenker in diesem Bereich entscheiden müssen, ob sie auf die Kornhausbrücke oder links um den Limmatplatz fahren möchten, gleichzeitig ist noch auf querende, vortrittsberechtigten Fussgänger zu achten. Diese Entscheidungssituation bindet viel Aufmerksamkeit – wodurch leicht übersehen wird, dass gleichzeitig ein Tram von rechts kommt. Dies erhöht das Risiko von gefährlichen Situationen zusätzlich. Gerade bei starkem Verkehrsaufkommen oder schlechter Witterung scheint das Risiko von Beinahe-Kollisionen und Unfällen erheblich. Dennoch ist es eine wichtige Nord-Süd-Verkehrsverbindung innerhalb der Stadt Zürich.

Zusätzlich ist die Situation für Fahrzeuglenker, die von der Kornhausbrücke herkommend in die Langstrasse abbiegen möchten, komplex. Diese Verkehrsführung erfordert besondere Aufmerksamkeit, da hier nicht nur die Trams, sondern auch Busse den Limmatplatz queren, die im Linienbetrieb Vortritt haben.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie schätzt der Stadtrat die aktuelle Verkehrssicherheit am Limmatplatz ein?
2. Welche konkreten Daten liegen dem Stadtrat zu Unfällen und Beinahe-Unfällen in diesem Bereich vor?
3. Gibt es Auswertungen oder Analysen zur Hauptursache dieser Vorfälle (z. B. mangelnde Sicht, komplexe Verkehrsführung, Ablenkung durch Mehrfachentscheidungen)?
4. Welche Signalethikelemente (Lichter, Markierungen, Hinweisschilder) sind aktuell installiert, um auf die Trams von rechts aufmerksam zu machen, und wie wird deren Wirksamkeit beurteilt? Welche Signal-ethikanpassungen wären denkbar?
5. Welche baulichen Anpassungen wären aus Sicht des Stadtrates möglich, um den Abbiegevorgang klarer und sicherer zu gestalten?

Mitteilung an den Stadtrat

5029. 2025/384

Schriftliche Anfrage von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) vom 03.09.2025:

Pilotprojekt für die Auslieferung von Kebabs per Roboter, Bewilligung für das Projekt, Kenntnisstand der Stadt, Projektperimeter, genutzte Verkehrsflächen, Verhinderung von Konflikten und Unfällen sowie Regelung der Haftungsfragen

Von Dr. Roland Hohmann (Grüne), Markus Knauss (Grüne) und Sibylle Kauer (Grüne) ist am 3. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Am 22.8.25 berichtete der Tagesanzeiger über das Pilotprojekt der Firmen Rivr, Just Eat und Zekisworld in Oerlikon, in dem während eines Monats versuchsweise Kebabs per Roboter ausgeliefert werden. Gemäss Zeitungsartikel können diese Auslieferungsroboter mit bis zu 15 km/h fahren und sollen zunächst auf dem Trottoir und später auf dem Velostreifen verkehren. Online berichtete der Tagesanzeiger am 30.8.25 nochmals über das Pilotprojekt. Im Artikel steht nun, dass das Pilotprojekt zwei Monate dauern soll und dass die Auslieferungsroboter mit bis zu 30 km/h fahren können. Am 3.9.25 berichtete Nau.ch über den Abbruch des Pilotprojekts. Offenbar wurde der Auslieferungsroboter in einer Polizeikontrolle aus dem Verkehr gezogen.

Gemäss Strassenverkehrsgesetz (SVG) ist der Bundesrat für die Zulassung von führerlosen Fahrzeugen mit geringen Dimensionen und niedriger Geschwindigkeit zuständig (Art. 25d SVG). Das ASTRA kann befristete Versuche mit Fahrzeugen mit einem Automatisierungssystem bewilligen (Art. 25h SVG). Es kann den Entscheid über die Bewilligung von Versuchen im Einzelfall den Kantonen übertragen.

Zum Pilotprojekt in Oerlikon bitten wir den Stadtrat, die folgenden Fragen zu beantworten:

1. Liegt eine Bewilligung für das Pilotprojekt in Oerlikon vor und wer hat sie erteilt?
2. Seit wann hat die Stadt Kenntnis vom Pilotprojekt?
3. Wurde die Stadt in die Bewilligung des Pilotprojekts involviert oder wurde sie konsultiert?
4. Ist die Stadt in das Pilotprojekt involviert?
5. Wie ist der Projektperimeter definiert und wie wurde er festgelegt?
6. Stimmt es, dass die Auslieferungsroboter auf dem Trottoir fahren und später möglicherweise auf Velostreifen/-wegen?

7. Wie schnell können die Auslieferungsroboter fahren und wie schnell dürfen sie während des Pilotprojekts fahren?
8. Wie werden Konflikte und Unfälle mit anderen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmern vermieden?
9. Wie sind Haftungsfragen rund um Behinderungen und Unfälle geregelt?
10. Welche Möglichkeiten hat die Stadt, die Nutzung des Trottoirs und der Velostreifen/-wege durch Auslieferungsroboter zu verhindern?

Mitteilung an den Stadtrat

5030. 2025/385

Schriftliche Anfrage von Serap Kahrman (GLP) und Florine Angele (GLP) vom 03.09.2025:

Haltestellensituation Brunnenhof und Bad Allenmoos der VBZ, Beurteilung des sicherheitstechnischen Risikos, Unfalldaten, Einfluss der Wohnbauten des neuen Areals Guggach, Analysen zur Bewältigung des erhöhten Verkehrs und mögliche Anpassungen sowie Massnahmen und städtische Standards oder Schwellenwerte für einen Handlungsbedarf betreffend die Umgestaltung von Haltestellen

Von Serap Kahrman (GLP) und Florine Angele (GLP) ist am 3. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Haltestellen Brunnenhof und Bad Allenmoos der VBZ sind aufgrund ihrer baulichen Enge für Nutzerinnen und Nutzer, insbesondere Kinderwagen-, Rollatoren- und mobilitätseingeschränkte Personen, herausfordernd. Die Situation wird zusätzlich durch die Entwicklung des neuen Quartiers Areal Guggach mit 111 gemeinnützigen Wohnungen, einer Schulanlage sowie einem Quartierpark verstärkt. Gleichzeitig wurde eine moderne Primarschule eröffnet, deren räumliche Verbindungen zum Quartierpark neue Begegnungsräume schaffen. Diese Entwicklungen können sowohl zu mehr Fussverkehr als auch zu neuen Mobilitätsbedarfen rund um die Haltestelle Brunnenhof führen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Einschätzung, dass die Haltestellen Brunnenhof und Bad Allenmoos aufgrund ihrer engen Bauform ein sicherheitstechnisches Risiko darstellen?
2. Liegen dem Stadtrat Unfall- oder Beinahe-Unfall-Daten zu beiden Haltestellen vor? Wenn ja: Wie viele Ereignisse gab es in den letzten zehn Jahren, und wie wurden diese ausgewertet?
3. Steht der Todesfall eines Mannes im Jahr 2021 an der Haltestelle Bad Allenmoos nachweislich in Zusammenhang mit den engen örtlichen Platzverhältnissen?
4. Hat das neue Areal Guggach mit seinen Wohnbauten, der Schulanlage und dem Quartierpark einen Einfluss auf das Verkehrs- und Fussgängeraufkommen an der Haltestelle Brunnenhof? Wenn ja, in welcher Form?
5. Wurden zur Bewältigung des erhöhten Verkehrs Druckberechnungen oder sicherheitsbezogene Analysen, wie beispielsweise bezüglich Plattformbreite, Wartezonen, Verkehrsführung, vorgenommen?
6. Sind im Rahmen der Planung der neuen Tramlinie nach Affoltern Anpassungen der Haltestelle Brunnenhof vorgesehen? Falls ja: Welche baulichen Massnahmen (bspw. Verbreiterung, Wartezone, Gestaltung) sind geplant? Falls nein: Wieso nicht?
7. Welche kurzfristig umsetzbaren Massnahmen sieht der Stadtrat für eine Verbesserung der Sicherheit und des Komforts an den Haltestellen – etwa bauliche Anpassungen, Markierungen, Signalisation, Warteflächen oder Mobilitätslenkung?
8. Gibt es städtische Standards oder Schwellenwerte, nach denen der Handlungsbedarf für eine Haltestellen-Umgestaltung festgestellt wird, wie beispielsweise Mindestplattformbreite, erwartete Nutzerfrequenz, Unfallhäufigkeit? Wenn ja: Welche?

Mitteilung an den Stadtrat

5031. 2025/386**Schriftliche Anfrage von Derek Richter (SVP), Johann Widmer (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) vom 03.09.2025:****Einsatz von Softwarelösungen amerikanischer Konzerne, gespeicherte Daten, genutzte Applikationen und Kommunikationstools, Projekte, die die Abhängigkeiten erhöhen, Lizenzkosten und Beurteilung der Risiken sowie Prüfung von datenschutzkonformen Alternativen**

Von Derek Richter (SVP), Johann Widmer (SVP) und Roger Bartholdi (SVP) ist am 3. September 2025 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Stadt Zürich setzt Softwarelösungen amerikanischer Konzerne ein, darunter Arbeitsplatzrechner und Server mit Microsoft Windows sowie die Microsoft 365 Suite, inklusive SharePoint und OneDrive (Cloud-Datenspeicherung).

Dieser umfassende Einsatz von Microsoft-Lösungen führt zu kritischen Abhängigkeiten und erheblichen Datenschutzbedenken. Der Datenschutzbeauftragte des Kantons Luzern hat in seinem Tätigkeitsbericht 2024 den vergleichbaren Einsatz der Microsoft 365 Suite auf kantonaler Ebene als problematisch eingestuft und vor deren Nutzung gewarnt. Sein Fazit lautet: «Die Bearbeitung von Informationen, die durch besondere Geheimhaltungsvorschriften geschützt sind, ist auf Microsoft 365 nicht zulässig.» Zusätzlich sieht der Datenschutzbeauftragte Risiken in der Verpflichtung von Microsoft, auf Anfragen US-amerikanischer Strafverfolgungsbehörden Daten herauszugeben, selbst wenn diese in der EU oder der Schweiz gespeichert sind. Basierend auf dem US Cloud Act können US-Behörden unter Umgehung internationaler Rechtshilfeverfahren die Herausgabe von Kundendaten verlangen. Prof. Ursula Sury, Dozentin für Informatik- und Datenschutzrecht an der Hochschule Luzern, bestätigt dies in einem Artikel der Luzerner Zeitung: «Aus rechtlicher Sicht lässt sich ein Zugriff durch US-Behörden bei einem US-Cloudanbieter nicht verhindern». Ein weiteres Risiko ist der sogenannte Vendor Lock-In, also die Abhängigkeit von einem Anbieter, die durch hohe Wechselkosten, technische Inkompatibilitäten oder Datenverluste erschwert wird. Der Datenschutzbeauftragte des Kantons Luzern kritisiert zudem das Fehlen einer Exit-Strategie. Anbieter nutzen diese Abhängigkeit zur Gewinnmaximierung, etwa durch Preiserhöhungen. So hat Microsoft am 1. April 2025 die monatlichen Gebühren für MS Teams um 20 % erhöht. Auch in anderen Kantonen, wie St. Gallen, wurden vergleichbare Projekte kritisch hinterfragt. Das deutsche Bundesland Schleswig-Holstein geht bereits einen Schritt weiter und setzt im Rahmen einer Open-Source-Strategie auf quelloffene Alternativen zu Microsoft-Produkten wie Word, Outlook oder Excel, um die Abhängigkeit von internationalen Grosskonzernen zu reduzieren.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche Daten werden aktuell auf Speicherressourcen internationaler Grosskonzerne gespeichert und/oder verarbeitet?
2. Welche Geschäftsapplikationen und/oder Kommunikationstools (abgesehen von den bereits im Einleitungstext genannten) werden auf Computingressourcen internationaler Grosskonzerne betrieben?
3. Bestehen im Bereich IT in den kommenden Jahren Projekte, welche die Abhängigkeit zu internationalen Grosskonzernen vergrössern? Falls ja, welche und in welchem Zeitrahmen?
4. Wie hoch sind die Lizenzkosten für Softwarelösungen von internationalen Grosskonzernen in der Stadt Zürich aufgeschlüsselt nach Jahr und Hersteller?
5. Wie beurteilt der Gemeinderat die durch den Datenschützer hervorgehobenen Risiken, und wie plant der Stadtrat, diese Risiken zu adressieren?
6. Wurden bereits allfällige datenschutzkonforme Alternativen im Sinne einer Exit-Strategie zu den heute im Einsatz befindlichen Lösungen geprüft? Wenn ja, mit welchem Ergebnis? Falls nein, weshalb nicht?
7. Wie wird in der Stadt Zürich sichergestellt, dass vertrauliche, respektive geheime Daten nicht auf Cloud Lösungen von Grosskonzernen gespeichert werden?

Quellen:

Maron, Hans Jörg (05.05.2025) «Was die St. Galler Datenschützer beunruhigt», Inside IT.

<https://www.inside-it.ch/was-die-st-galler-datenschuetzer-beunruhigt-20250505>

Albers, Vivien (25.11.2024) «Land veröffentlicht Open Source Strategie Schleswig-Holstein».

https://www.schleswig-holstein.de/DE/landesregierung/ministerien-behoerden/Presse/PI/2024/CdS/241125_cds_open-source-strategie

Frei, Silvio (22.06.2025) «US-Behörden könnten auf Daten zugreifen: Darum ist die Microsoft-Cloud ein Risiko, und das sind die Alternativen» Luzernerzeitung [Paywall].

<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/kanton-luzern/kanton-luzern-us-behoerden-koennten-auf-daten-zugreifen-darum-ist-die-microsoft-cloud-ein-risiko-und-das-sind-die-alternativen-ld.2785796>

Weiterführende Literatur:

Knobel, Robert (14.06.2025) «Schwerer Eingriff in Grundrecht: Datenschützer warnt eindringlich vor neuem Microsoft System», Luzernerzeitung [Paywall].

<https://www.luzernerzeitung.ch/zentralschweiz/stadt-region-luzern/stadtkanton-luzern-schwerer-eingriff-in-grundrecht-datenschuetzer-warnt-eindringlich-vor-neuem-microsoft-system-ld.2782507>

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

5032. 2025/169

Schriftliche Anfrage von Sven Sobernheim (GLP) und Angelica Eichenberger (SP) vom 16.04.2025:

Schulhausprojekte Höckler, Leimbach und Staudenbühl, Auswirkung der Projektstopps auf die Architekturbüros der Siegerprojekte, Entschädigungspflicht der Stadt sowie Zeitrahmen für die Reaktivierung der Projekte

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2269 vom 20. August 2025).

5033. 2025/206

Schriftliche Anfrage von Flurin Capaul (FDP), Sabine Koch (FDP) und Yasmine Bourgeois (FDP) vom 21.05.2025:

Unterstützung der Kinos Arthouse Commercio Movie AG und Neugasse Kino AG, Hintergründe zur Verlängerung des einmaligen Unterstützungsbeitrags, Beurteilung der Gefahr der Wettbewerbsverzerrung, Abschluss der strukturellen Neuausrichtung und Differenzierung zwischen einer kurzfristigen Stabilisierung und einer Sanierung sowie Einfluss der Zusammensetzung des Aktionariats bei der Beurteilung der Situation

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2261 vom 20. August 2025).

5034. 2025/222

Schriftliche Anfrage von Patrick Tscherrig (SP), Stefan Urech (SVP) und Nicolas Cavalli (GLP) vom 04.06.2025:

Nutzungsdruck auf die Josefwiase, Prüfung von Varianten für die Unterbringung der Wasseraufbereitungsanlage, Notwendigkeit des Unterhaltsstützpunkts von Grün Stadt Zürich im bestehenden Clubhaus sowie Zusicherung einer ausreichenden Fläche für die Pétanquespielenden

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2267 vom 20. August 2025).

5035. 2025/238

Schriftliche Anfrage von Jehuda Spielman (FDP), Dr. Frank Rühli (FDP) und Anthony Goldstein (FDP) vom 11.06.2025:

Belastung durch allergene Pollen und Bepflanzung öffentlicher Räume, Berücksichtigung bei der Auswahl der Bäume und bei Begrünungsmassnahmen, Richtlinien für eine Bevorzugung von pollenarmen Pflanzen und Analyse der Belastung bei grossen Begrünungsprojekten sowie Pilotprojekte für eine pollen-arme Begrünung

Der Stadtrat beantwortet die Schriftliche Anfrage (STRB 2266 vom 20. August 2025).

5036. 2025/288

Postulat von Samuel Balsiger (SVP), Johann Widmer (SVP) und Stephan Iten (SVP) vom 02.07.2025:

Zusammenfassung aller politisch und religiös motivierten Gewalttaten in einem jährlichen Kurzbericht

Das Postulat wird gemäss Beschluss der Geschäftsleitung vom 1. September 2025 zurückgewiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Nächste Sitzung: 10. September 2025, 17.00 Uhr